

Inhaltsverzeichnis

Woher die Birken von Duba ihren Namen haben 3

<<< zurück | [Sagenbuch der Sächsischen Schweiz](#) | weiter >>>

Woher die Birken von Duba ihren Namen haben

Gräße, a. a. D. S. 172.
Beckler, Historia Howorea. Hof 1649. S. 7 und 39.
Hofmann, S. 239.

Das Haus Berka, dessen [Wappen](#) aus zwei kreuzweis übereinandergelegten Eichenästen bestand, gehörte mit dem ihm stammverwandten Hause Howora zu den ältesten Adelsgeschlechtern Böhmens. Ein Ahnherr des letzteren war [Jägermeister](#) des Herzogs Jaromir (im Jahre 1085). Einst kam dieser auf einer [Jagd](#) von seinem Gefolge ab und fiel in die Hände der Werschowoczer, die das [Räuberhandwerk](#) trieben. Schon band man den Herzog und seinen [Diener](#) nackt an eine [Eiche](#), um sie mit [Pfeilen](#) zu [erschießen](#), da bat sich der Howora von dem feindlichen Anführer als [Gnade](#) aus, noch dreimal sein Leibstückchen auf dem [Horne](#) blasen zu dürfen. Allein diese Töne zeigten dem zerstreuten Gefolge nicht nur den Ort, wo ihr Herr weilte, sondern auch, daß er in Gefahr sei: es eilte herbei, und so wurden beide vom gewissen Tode [gerettet](#). Aus [Dankbarkeit](#) hat nun der Herzog seinen treuen Diener mit Belohnungen überhäuft und ihm den Beinamen [Duba](#) (d. h. Eiche) gegeben, welchen Friedrich Berka, als er 1140 das Schloß Eiche oder Duba baute, der Verwandtschaft wegen annahm. Das Benediktinerkloster, welches Jaromir an der Stelle, wo sich die Begebenheit zugetragen hatte, erbaute, bestand noch bis auf die Zeit des Königs Wenzel, wo es zerstört ward.

Quelle: [Sagenbuch der Sächsischen Schweiz](#); Herausgegeben von [Alfred Meiche](#), Leipzig 1894, Verlag von Bernhard Franke

[sagen](#), [alfredmeiche](#), [sbdss](#)

From:
<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:
<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:sbdss03&rev=1690399509>

Last update: **2025/01/30 11:18**

